

Hochkarätiges in der Provinz

Manche Städtchen haben ein Kulturprogramm, das sich mit demjenigen sogenannter Oberzentren durchaus messen lassen kann. Bei der Lektüre des Veranstaltungskatalogs, den der „Kunstsommer“ in Aub im Landkreis Würzburg beispielsweise zu bieten hat, wundert man sich, wie es dem Ort an der Gollach mit etwa 1400 Einwohner*innen gelingt, all diese Termine auf die Bühne zu bringen: Von hochkarätiger Klassik über Blues, Jazz und Alter Musik bis hin zu kulinarischen Genüssen wird tatsächlich reichlich geboten.

Und all das in einem gesellschaftlichen, künstlerischen und kulturlandschaftlichen Rahmen, der seinesgleichen sucht. Dem Ideengeber und Organisator Johannes Wolf gelingt es seit Jahrzehnten, durch seine kommunikative, verbindliche Art Kunstschaffende aus nah und fern in den Ort im Gollachgau zu locken, der inzwischen zu seiner Heimat geworden ist. Heuer kamen etwa Studierende der Musikhochschule Würzburg in die ländliche Abgeschiedenheit am Rande des Taubertals und boten eine köstliche Operngala mit Stücken von Monteverdi bis Mozart. Die Stimmen der begabtesten Sängerinnen und Sänger leuchteten am Abend derart in die Herzen des Publikums, dass manchen die Tränen in die Augen schossen. Ob man bei dem einen oder der anderen die Geburt einer Weltkarriere miterleben durfte? Man wird sehen.

Modern trifft Alt

Das Ganze spielt sich hauptsächlich auf der Auber Spitalbühne ab. Sie wurde im Garten des Fränkischen Spitalmuseums in ansprechender moderner Architektur errichtet, historische Bausubstanz wurde mit den Zweckmäßigkeitsbestrebungen der Gegenwart verbunden: eine komplette Eigenleistung zweier Auber Vereine, nämlich dem Sängerkränz und der Historischen Trachten- und Stadtkapelle. Diese Kapelle wird im Rahmen des Kunstsommers bei einem musikalischen Frühschoppen auf der Spitalbühne auftreten. In die profanierte Spitalkirche



Die Madonna im Strahlenkranz (1730) bildet den Mittelpunkt des Marktplatzes in Aub. Dahinter links das Rathaus, rechts das Haus der Ars Musica Aub. Unten links das Fränkische Spitalmuseum mit Garten und der Blick in eines der alten Krankenzimmer. Oben: Christoph Wünsch im Saal der Ars Musica Aub. Rechts: die Spitalbühne, darunter Musizierende der Musikhochschule Würzburg.

FOTOS: ANDREAS REUSS



kommt auch die renommierte Notos Chamber Music Academy der Jeunesses Musicales Deutschland, unter anderem mit Werken von Mozart und Schubert. Und im September folgen in der katholischen Stadtpfarrkirche ein Chorkonzert

des Männerensembles Sonat Vox aus Mittelfranken und ein Auftritt des experimentierfreudigen Aurora Oktetts. Schließlich wird in Aub und Umgebung „Musik in fränkischen Spitalkirchen“ erklingen. Alles wird veranstaltet von der

Stadt Aub und dem Verein Ars Musica Aub mit Sitz am städtischen Marktplatz, im modern umgestalteten ehemaligen Gasthof zum Hirschen.

Wer zum Kunstsommer anreist, kann in Aub und Umgebung zu-

dem bedeutende Sehenswürdigkeiten studieren: Höhepunkt ist sicher das originale Werk von Tilman Riemenschneider in der katholischen Stadtpfarrkirche, eine Kreuzigungsgruppe aus dem Jahr 1510. Archaischer wirkt die Kuni-

gundenfigur im Turm der gleichnamigen Kapelle am Ende des sagenumwobenen Kunigundenwegs, der nach Bamberg führte und heute wieder als Wanderweg markiert ist. 2015 wurde auf diesem Weg eine neuartige „Kunstprozession“ der Ars Musica Aub bis zum Bamberger Michelsberg veranstaltet.

Originelle Ausstellungen

Begleitend zum Kunstsommer finden Ausstellungen in den Räumen des Fränkischen Spitalmuseums statt. Gegenwärtig sieht man dort Genisafunde: Gegenstände und Dokumente der ehemals vorhandenen jüdischen Gemeinde, die auf dem Dachboden der Synagoge in Aub gefunden wurden. Am Ortsrand des Städtchens befindet sich ein jüdischer Friedhof.

Eine der originellsten Ausstellungen richtete 2015 im Spitalmuseum der Nürnberger Künstler Winfried Baumann ein: *Urban Nomads* heißen die winzigen Kabinenwagen für heutzutage nicht mehr sesshafte Menschen, was wohl sehr viele betrifft, die, auf welchen Wegen auch immer, zumindest irgendwie geistig umherirren, gerade wenn man so manche derzeitigen „Bewegungen“ betrachtet. Diese und andere Schöpfungen Baumanns und der Koreanerin Anna Bien sind noch in seiner Kunsthalle im nahe gelegenen Röttingen zu sehen.

Ansonsten zeigt das Fränkische Spitalmuseum auf eindrucksvolle Weise, wie in früheren Zeiten Alte und Kranke gepflegt wurden. In einem Seitenraum werden bedeutende archäologische Funde ausgestellt, insbesondere die schon häufig bewunderte Steinskulptur vom Kopf einer Königin. Sie wird von Experten mit den berühmten Bamberger Domskulpturen des 13. Jahrhunderts (Reiter, Synagoge, Elisabeth) verglichen und könnte durchaus als fränkische Nofretete bezeichnet werden.

> ANDREAS REUSS

Programm des Kunstsommers unter www.ars-musica.de
Fränkisches Spitalmuseum, Hauptstraße 33, 97239 Aub. Aktuelle Öffnungszeiten unter www.spitalmuseum.de